

Ich grüsse dich und ich bin erfreut, dass du auch in diesem Jahr wieder den Weg nach Assisi gefunden hast. Ich trage den Namen Franz von Assisi für dich. Ich möchte dir sagen – es ist nicht zwingend notwendig für dich nach Assisi zu fahren um mit mir Kontakt zu haben. Dieser Kontakt ist überall möglich, wo du dein Herz für meine Schwingung öffnest. Wir können überall schreiben. Ich möchte dir sagen – sowie allen, die diese Botschaft lesen. Öffnet eure Augen und eure Herzen und erblickt und erkennt, was auf dem Erdenrund geschieht. Es kehrt keine Ruhe und kein Frieden ein – viele Katastrophenherde werden mit Benzin – Brandbeschleuniger - gelöscht, damit es zu keinem Frieden kommen kann. Es ist nicht machbar – Ruhe und auch Verständnis in die Welt zu bringen. Von den Grossen der Politik, die am Rad des Weltgeschehens drehen wird erwartet, dass Hilfe und Frieden in die Länder gebracht wird – ist aber nicht möglich, denn viele davon haben sich mit der Negativität verbündet.

Grosse Geldgeschäfte – und nicht nur Geld – sondern massive Bodenschätze werden leise und unter dem Deckmantel des Schweigens und Einverständigkeit getätigt. Die grosse Masse der Bevölkerung hat davon keine Kenntnis – und viele würden dies auch nicht für möglich halten. All diese Geschäftemacherei ist uralt und hat Jahrhunderte überdauert – und es wird auch weiterhin so gehandhabt werden. Reichtum bedeutet Macht – so war es und so wird es bleiben. Doch mit viel Liebe können Inseln des Friedens geschaffen werden. Die kleinste Insel davon ist der Friede mit sich selbst. Wer mit sich in Frieden lebt – lebt in der Liebe und strahlt dies nach aussen ab. Schaut in euer Inneres – in euer Herz – lasst den Gottesfunken in euch leuchten. Dieser Gottesfunke ist in jeder Person – auch in einem Gewaltverbrecher und Mörder.

Bringt diesen Gottesfunken in euch zum leuchten und lodern – lasst ihn nicht verkümmern. Mit diesem Licht geht die Vergebung und die Liebe und der Friede im Gleichschritt. Geht aufrichtig diesen Weg – auch wenn ihr einmal stolpern sollt – steht auf und geht aufrichtig den Weg der Erkenntnis und Liebe weiter.

Betrachtet die Kinder und eure Nebenmenschen mit den Augen der Liebe und bitte sprecht miteinander. Schweigt euch nicht an – viele Menschen vereinsamen - besonders ältere, da niemand mit ihnen spricht. Sie haben Angst sich zu öffnen und andern zur Last zu fallen. Sie hätten so viel zu erzählen und weiter zu geben aus ihrem gelebten Leben.

Geht in die Natur mit offenen Augen – alles lebt – der kleinste Grashalm und der kleinste Stein, denn alles ist beseelt von der Allliebe Gottes. Alles hat seine Berechtigung zu leben und zu Sein – egal in welcher Form. Darum ist es auch nicht zwingend notwendig in die Kirche zu gehen um zu beten. Das Gespräch mit Gott kann überall stattfinden – überall wird es erhört – denn die Natur ist der grösste Dom – die grösste Kirche auf dem Erdenrund. Da könnt ihr beten und bitten – es wird erhört und ihr könnt euch gleichzeitig an der Natur erfreuen.

Die Kirche an sich hat schon viel von ihrer Glaubwürdigkeit verloren. Jahrhunderte hat sie die Menschen kontrolliert und unterdrückt. Gott will niemand unterdrücken und kontrollieren. Jeder Mensch soll seinen eigenen Wert erkennen und dankbar sein für alles, was er in seinem Erdenleben erkennen und lernen kann. Und doch sind gewisse Rituale der Kirche sinnvoll und bringen Freude und Erkenntnis in euer Leben. Denkt darüber nach. Lehrt die Kinder das beten - das reden mit Gott und den Schutzengeln. Denn in den Kleinkinderjahren wird der Grundstein gelegt für die Erkenntnis, dass Gott Liebe ist – Gott will keine Kriege und Morde.

Jeder Mensch ist ausgestattet mit einem freien Willen. Benützt diesen freien Willen für die Achtsamkeit – für die Gesamtheit – die für jeden Menschen bereit steht – die Zufriedenheit und Liebe voraussetzt. Nehmt dies als goldene Regel für euer Leben – für eure geistige Entwicklung. Seid dankbar – lebt und betet für den Frieden und das Universum. Dann ist ansatzweise das Paradies auf der Erde. Viele Menschen tragen das Paradies schon in ihren Herzen und sind glücklich und zufrieden, mit dem was sie haben. Materieller Reichtum zählt nicht zum Grössten. Das Auskommen für das tägliche Leben zählt.

Überdenkt eure Politik – jede Person ist berechtigt sich zu äussern und ihre Stimme abzugeben. Augen auf – in jeder Lebenslage – steht ein für eure Bedürfnisse – geht mit erhobenem Kopf durch eure Tage und sendet Liebe aus. Das wollte ich dir heute gesagt haben.

Ich umhülle dich und alle, die dies lesen mit Liebe und dem göttlichen Segen. Danke dass du mich wahrgenommen hast – danke dass ich schreiben durfte. Franz von Assisi für dich.